

PDA zur Entbindung: Geht die Geburt schneller, wenn eine Frau sitzend entbindet?



Auch mit einer Periduralanästhesie (PDA) kann eine Frau während der Pressphase aufgerichtet sitzen. Eine aufrechte Körperhaltung hilft möglicherweise, die Dauer der Entbindung zu verkürzen.

Auch mit einer Periduralanästhesie (PDA) kann eine Frau während der Pressphase aufgerichtet sitzen. Eine aufrechte Körperhaltung hilft möglicherweise, die Dauer der Entbindung zu verkürzen.

Viele Frauen entscheiden sich zur Schmerzlinderung während der Entbindung für eine Periduralanästhesie (PDA). Einzelheiten über die Methode können Sie in unserem [Merkblatt](http://www.gesundheitsinformation.de/index.189.de.html) (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.189.de.html>) nachlesen. Die PDA verhindert zuverlässig Schmerzen, zu den [Nachteilen](http://www.gesundheitsinformation.de/index.184.de.html) der Methode (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.184.de.html>) gehört aber, dass manche Frauen das Gefühl für richtiges Pressen verlieren, sodass sich die Pressphase der Geburt verlängern kann und häufiger Geburtszangen oder Saugglocken eingesetzt werden müssen. Um den Einsatz der Instrumente zu vermeiden, wird Frauen geraten, während der zweiten Geburtsphase nicht flach zu liegen, sondern aufrecht zu sitzen.

Für eine aufrechtere Position sprechen mehrere Argumente. Dazu gehört, dass die Wirkung der Presswehen durch das Eigengewicht des Kindes unterstützt wird, wenn die Frau sitzend entbindet. Manche Experten glauben auch, dass im Liegen das Kind und die für die Geburt nötigen Muskeln der Mutter schlechter mit Blut versorgt werden.

Um die Frage zu beantworten, ob eine aufrechte Position die Geburt bei Frauen erleichtert, die eine PDA zur Schmerzlinderung erhalten, haben Forscher der Universität Sydney entsprechende Studien gesammelt und systematisch ausgewertet. Insgesamt zeigt sich, dass die Frage noch nicht gut untersucht ist. Die Forscher fanden nur zwei Studien mit insgesamt weniger als 300 Teilnehmerinnen.

Sichere Schlussfolgerungen ließen sich wegen der kleinen Zahl von Teilnehmerinnen nicht ziehen. So bleibt es zum Beispiel offen, ob sich durch eine aufrechtere Haltung das Risiko für den Einsatz von Geburtsinstrumenten oder für eine Kaiserschnittentbindung verringert. Unklar ist auch, ob eine aufrechtere Haltung spürbare Vor- oder Nachteile für das Neugeborene hat.

Aufschlussreich sind die beiden Studien aber in Hinblick auf die Geburtsdauer. In der einen Studie wurde auch die Dauer der Austreibungsphase verglichen. Sie beginnt, wenn der Muttermund vollständig geöffnet ist. Bei Frauen, die eine aufrechte Haltung einnehmen konnten, verkürzte sich diese Phase um durchschnittlich 24 Minuten. In der anderen Studie wurde die gesamte Dauer der Entbindung

untersucht. Sie war bei Frauen, die eine sitzende Haltung einnehmen konnten, etwa eine Stunde kürzer.

Allerdings kann sich nicht jede Frau mit einer PDA während der Presswehen aufsetzen. Manche Frauen bevorzugen es zudem, flach zu liegen. Die Studien geben keine Auskunft, welche Haltung die Mehrheit der Frauen insgesamt als angenehmer empfand.

Glossar

Periduralanästhesie (PDA)

Periduralanästhesie nennt man eine Methode zur Schmerzdämpfung oder zur völligen Betäubung einer Körperregion. Sie wird auch "Epiduralanästhesie" genannt. Dabei wird ein Betäubungsmittel entweder im Bereich der Brust- oder Lendenwirbel in den sogenannten Periduralraum gespritzt, der das Rückenmark umgibt. Je nach Dosis dämpfen die Medikamente eine Zeit lang die Übertragung von Schmerz- und Nervensignalen im Rückenmark oder unterbrechen sie vollständig, wodurch abwärts gelegene Körperteile gelähmt werden.

Austreibungsphase

Die Geburt wird in drei Phasen unterteilt. Mit dem Einsetzen regelmäßiger Wehen beginnt die so genannte Eröffnungsphase. In dieser Phase weitet sich der Gebärmutterhals und der Muttermund (Cervix) öffnet sich. Wenn er vollständig geöffnet ist, beginnt dann die sogenannte Austreibungsphase, in der sich das Kind bis zur Geburt langsam durch den Geburtskanal schiebt. In der Nachgeburtsphase löst sich durch weitere Wehen der Mutterkuchen ("Plazenta") aus der Gebärmutter.

Quellen

Roberts CL, Algert CS, Cameron CA, Torvaldsen S. A meta-analysis of upright positions in the second stage to reduce instrumental deliveries in women with epidural analgesia. *Acta Obstet Gynecol Scand* 2005; 84: 794-798.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/...> (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/>

http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?cmd=Retrieve&db=pubmed&dopt=Abstract&list_uids=16026407)

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter www.gesundheitsinformation.de.

Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.